



Kommentar

Der Sommer, der keiner war



Doch, doch, das Wetter war gar nicht so schlecht, kein Grund zum Klagen. Nur der Zeitpunkt war schlecht gewählt, mitten in der Sommerpause lief einerseits die Bewerbungsfrist für die Stelle einer Geschäftsführung der Regio Im Walgau und andererseits endete der Abgabetermin des Walgau-Buches an die Lektorin und den Grafiker.

Also war Heimurlaub angesagt, vermischt mit Heimarbeit. Aber natürlich kamen dabei die Familienunternehmungen, Grillabende und Ausflüge nicht zu kurz.

Mittlerweile haben sich fast 50 Personen für die Regio-Geschäftsführung beworben, aus Vorarlberg, aus anderen österreichischen Regionen und sogar aus England und Südschweden. Dabei sind sehr viele kompetente Bewerberinnen und Bewerber, sodass die Walgau-Bürgermeister die Qual der Wahl haben. Das Auswahlverfahren muss zügig abgeschlossen werden, wenn die Stelle tatsächlich zum 1. Jänner 2012 besetzt werden soll. Für die Region ist das starke Bewerberfeld erfreulich, denn eine gute Geschäftsführung nimmt der Regio viel Arbeit ab.

Manfred Walser



„Was sonst noch passiert“

Der Walgau als Veranstaltungsthema

Die Regio Im Walgau ist noch gar nicht offiziell gegründet, da werden ihr schon die ersten Bälle zugespielt. Die Jahreshauptversammlung der WIG Walgau stand unter dem Motto „Wirtschaft trifft Politik im Walgau“ und formulierte klare Botschaften an die regionale Zusammenarbeit. Neben dem Festvortrag des Liebherr-Geschäftsführers Manfred Brandl gab Markus Gamon einen Ausblick auf die künftige Lehrstellensituation im Walgau, wo es nach derzeitigem Stand der Dinge in einigen Jahren Engpässe für kleine und mittlere Unternehmen geben wird.

Einen ganz anderen Blick auf den Walgau wirft seit zwei Jahren der Fotograf Nikolaus Walter.

Im Auftrag der Regionentwicklung im Walgau und finanziert vom Land Vorarlberg porträtiert er die Region und ihre Menschen. Ein Ergebnis seines Schaffens zeigt die Museumswelt Frastanz in der Langen Nacht der Museen und den ganzen Oktober hindurch. Mit Bildpaaren ermöglicht Walter dabei spannende Gegenüberstellungen und Energie-geladene Beziehungen.

Auch beim ‚Tag der Offenen Tür‘ der Brauerei Frastanz ist die Regionentwicklung vertreten. Die Brauerei Frastanz hat beschlossen, das Projekt ‚Regionalwährung‘ als Leitbetrieb zu unterstützen und die Arbeitsgruppe bietet dazu einen Informationsstand in der Brauerei an. Hier hat nun jeder die Möglichkeit zum Gespräch und die Theatergruppe ‚Silberfäden‘ sowie die Mundart-Dichterinnen Anni Zerlauth, Irene Würbel-Walter und Hermine Bischof werden das ‚regionale Geld‘ aus einer künstlerischen Perspektive betrachten.



Walgau aktuell

Weltpolitik im Kuhstall und Wein aus dem Walgau

Ein kurzweiliger Vortrag eines erfahrenen Referenten, untermalt vom Gebimmel der Kuhglocken - das macht die einzigartige Atmosphäre der ‚Weltpolitik im Kuhstall‘ aus. Ort des Geschehens ist die Alpe Gamperdona im Nenzinger Himmel, genauer gesagt ein ehemaliger Kuhstall des Senntums, in dem mittlerweile kleine Veranstaltungen und Ausstellungen stattfinden. Den Anfang machte 2009 der US-Politologe mit Nenzinger Wurzeln Prof. Dr. Markus Crepaz. Heuer nun konnten die Gemeinde Nenzing, die Arbeiterkammer Vorarlberg und die Regionentwicklung im Walgau als Gast den Alt-Landeshauptmann von Tirol, Prof. Dr. Dr. Herwig von Staa begrüßen. Sein Thema waren die Gemeinden und Regionen in der Europäischen Gemeinschaft.

Zahlreiche Prominenz versammelte sich bei schönstem Wetter, darunter die EU-Bürgermeister Erwin Mohr und Florian Kasseroler, Bundesrat Edgar Mayer, die Bürgermeister Eugen Gabriel (Frastanz), Mandi Katzenmayer (Bludenz), Lothar Ladner (Lorüns), Dieter Lauerer (Ludesch), Willi Müller (Thüringerberg) und Harald Witwer (Thüringen), AK-Präsident Hubert Hämmerle und Direktor Rainer Keckeis, WIG Walgau-Obmann Hanspeter Feuerstein, Kurt Kraft als Obmann der Agrargemeinschaft Nenzing und viele andere.

Die etwa 70 geladenen Gäste wurden mit Bussen in den Himmel gebracht. Dort erwartete sie als erstes eine kleine Überraschung: eine Verkostung von sechs verschiedenen Weinen aus fünf Gemeinden des Walgaus. Und zur Überraschung mancher können die Walgau-Weine durchaus mit andern österreichischen Tropfen mithalten - seit den 1980ern hat sich auch bei uns in der Weinkultur einiges getan. Und auch wenn die Erträge der kleinen Weinparzellen den Weinbau eher nur als Hobby zulassen, so ergänzen sie doch aufs Schönste die Walgauer Kulturlandschaft.

Dann begann der Vortrag von Staas und eine kleine Nachhilfestunde in Sachen EU-Politik nahm ihren Lauf. Mit seinen reichhaltigen Erfah-



rungen - als Gemeinderat und Bürgermeister von Innsbruck, Landeshauptmann und Landtagspräsident von Tirol, als Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas, aber auch als Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Alpenländische Land- und Forstwirtschaft - konnte Herwig von Staa gleichermaßen komplizierte Zuständigkeiten erläutern und die politischen Entscheidungsprozesse veranschaulichen.

Seine zentrale Botschaft lautete: Europa ist ohne seine Regionen nicht denkbar, denn hier findet die wirtschaftliche Entwicklung statt und in den Regionen werden Solidarität und sozialer Zusammenhalt entwickelt. Das klingt zuerst einmal recht abstrakt, eine typische Politik-Aussage eben. Von Staa zeigte jedoch, welche Regeln und Zuständigkeiten es braucht, um solche abstrakten Aussagen mit Leben zu füllen. Da ging es um die Entscheidungsbefugnisse der Regionen und um Förderprogramme, die die regionale Entwicklung unterstützen. Regionen haben inzwischen einen direkten Einfluss auf die europäische Gesetzgebung und jegliches Handeln der Europäischen Union muss sich

daran orientieren, welche Auswirkungen es auf die verschiedenen Regionen Europas hat.

Auf der anderen Seite gibt es die Pflicht zur Solidarität, ob dies nun den ‚Rettungsschirm‘ für den Euro oder die grenzüberschreitende Zusammenarbeit betrifft. Was noch fehlt, ist eine stärkere Abstimmung der Alpenregionen untereinander, um den speziellen Anliegen der alpinen Regionen besser Gehör zu verschaffen. Die ARGE Alp und die Alpenkonvention bieten hier eine gute Grundlage als internationale politische Plattform. Derzeit bilden sich in Europa Großregionen mit gemeinsamen Anliegen heraus, so der Ostseeraum, die Donauregion und der Bereich um das Schwarze Meer. Die Alpenregionen haben nun die Aufgabe, sich ähnlich schlagkräftig zu vernetzen, um im Wettbewerb der Regionen bestehen zu können, fordert von Staa.

Regionalwährung „Walgauer“ (Infostand und Rahmenprogramm) beim Tag der Offenen Tür der Brauerei in Frastanz ganztags morgen Samstag, 17.9. ab 10 Uhr im historischen Altbau.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
 Wolfhaus, Bazulstraße 2, A-6710 Nenzing
 T 05525 / 62215-151, sekretariat@imwalgau.at
 Mo - Fr 9 - 12 sowie Di und Do 14 - 17 Uhr
www.imwalgau.at & zum Mitmachen:
www.wiki.imwalgau.at